

Neues Heimatschrifttum

Das niederrheinische Land im Wandel der Geschichte von Günter von Roden — Band 5 der Mercator-Bücherei — 64 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Übersichtskarten — Mercator-Verlag Duisburg — 8,50 DM.

Dem Verfasser geht es vor allem darum, für den nordrheinischen Raum historische Zusammenhänge mit der Reichsgeschichte aufzudecken und zu beweisen, „daß sich dieser Raum als eine von Jahrhunderten her gewordene politische Einheit präsentiert, die keineswegs aus der Retorte entstanden und künstlich geschaffen ist.“

*

Landschaften des Niederrheins von Ferdinand Oppenberg, Fotos von Albert Kardas, 104 Seiten, Erd- und Luftaufnahmen, im Mercator-Verlag Duisburg — 19,80 DM.

Dieses Buch ist nicht nur eine Sympathie-Erklärung für die niederrheinische Landschaft sondern auch eine Dokumentation, die die Eigenart dieses Landes zu beiden Seiten des Strömes schildert und unter den verschiedensten Aspekten vorstellt.

*

Weseler Konvent 1568 — 1968 — Eine Jubiläumsschrift in der Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, erschienen im Verlag Presseverband der evangelischen Kirche im Rheinland — 212 Seiten und mehrere Abbildungen — 15,60 DM.

*

Die Universität Duisburg — Eine neue Geschichte der Alma Mater von Günter von Roden — mit einem Beitrag von Hubert Jedin „Der Plan einer Universitätsgründung in Duisburg“ — 12. Band der „Duisburger Forschungen“, herausgegeben vom Stadtarchiv Duisburg in Verbindung mit der Mercator-Gesellschaft im Walter Braun Verlag Duisburg — 416 Seiten, 54 Abbildungen — 16,50 DM.

*

Wölben sich die dunklen Bogen — Gedichte von Erich Bockemühl mit Bildern nach Originalzeichnungen von Otto Pankok — im Verlag Günther Bockemühl, Mönchengladbach, Humboldtstraße 13 — 15,80 DM.

*

Oberhausen im Spiegel der Ratsprotokolle von 1862 — 1875 von Oskar Eggert — Beiträge zur Geschichte der Stadt Oberhausen Heft 1 — 59 Seiten — Verlag Karl Maria Laufen, Oberhausen.

Drei Jahrzehnte an Niederrhein, Ruhr und Spree — Aus den Lebenserinnerungen von Prof. Dr. Dr. h. c. Otto Most — 11. Beiheft der „Duisburger Forschungen“ im Walter Braun Verlag Duisburg — 110 Seiten, 5 Abbildungen — 9,60 DM. Dr. Most war Beigeordneter der Stadt Düsseldorf, Oberbürgermeister von Sterkrade, Abgeordneter der Nationalversammlung in Weimar und vor allem lange Jahre Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer in Duisburg.

*

Ducatus Clivensis — Unbekannte Stadtansichten des 17. Jahrhunderts von Werner Kock — mit Faksimile-Drucken und Erläuterungen, herausgegeben im Rahmen der „Dinslakener Beiträge“ im Walter Braun Verlag Duisburg — 12,50 DM.

*

Niederrheinische Burgenfahrt — Band 7 der Mercator-Bücherei von Karl Emerich Krämer, Fotos von Eva Umscheid — 80 Seiten, 47 Fotos, 4 alte Stiche — Mercator-Verlag Duisburg — 8,50 DM.

*

Geschichte der Pfarrgemeinde St. Johannes Eppinghoven — Zusammengestellt von Dr. F. Bassier, R. Saddeler und Joh. Garrelt — 20 Seiten.

Vor 40 Jahren wurde die alte Kirche der Pfarrgemeinde St. Johannes in Eppinghoven erheblich erweitert. Die 40. Wiederkehr der Kirchweih war Anlaß, diesen geschichtlichen Rückblick herauszugeben. Die Verfasser konnten dabei auf die zuverlässigen Unterlagen des Heimatforschers Walter Neuse zurückgreifen.

*

St. Vinzenzhospital Dinslaken: Anläßlich der Einweihung des neuen katholischen Krankenhauses in Dinslaken wurde eine umfangreiche Schrift herausgegeben, die, mit vielen Bildern ausgestattet, das neue Gebäude als Musterbeispiel eines modernen Hospitals und großartige architektonische Leistung dokumentiert. W. Dittgen schrieb darin einen historischen Beitrag: „Vom Melatenhaus zum St. Vinzenz-Hospital.“

*

Archäologisch-historische Untersuchungen zur Frühgeschichte Duisburgs

von Günther und Elisabeth Binding, erschienen im Rahmen der Duisburger Forschungen (Beiheft 12), 103 Seiten mit 35 Abbildungen, im Walter Braun Verlag, Duisburg, kartoniert 9,60 DM, gebunden 12,60 DM. Dieses Buch bringt eine Zusammenstellung der historischen Quellen und der archäologischen Funde zur Frühgeschichte Duisburgs, beginnend mit der ersten Erwähnung 883/84 bis etwa zum Jahre 1200, als der rechtliche Prozeß der Stadtwerdung abgeschlossen war.